

Update für Mitglieder und Förderer

Bericht Sommer 2016

Liebe Freunde und Förderer der Orthopädieschuhtechnik,

liebe Mitglieder des Vereins zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädieschuhtechnik in Deutschland,

seit der Mitgliederversammlung im Oktober 2015 in Köln ist viel passiert, was den Verein und das Projekt newOST angeht. In den vergangenen Monaten kamen in vielen Gesprächen, die wir als Vorstand und Projektleiter geführt haben, viele Fragen auf.

Darum möchten wir Sie alle heute ausführlich informieren. Wir stehen für **Transparenz** und möchten mit diesem Bericht **Klarheit** schaffen, was den Stand des Vereins und des Projekts betrifft.

Was haben wir geschafft?

Wo stehen wir heute?

Wie sieht der weitere Weg aus?

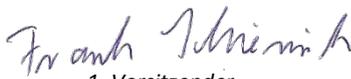
Uns verbindet über die Grenzen des Berufsstandes hinweg eine **gemeinsame Vision**:

- Wir wollen für die Orthopädieschuhtechnik, basierend auf den Traditionen des Gesundheitshandwerks, Zukunft gestalten.
- Wir wollen die einzelnen Handwerksbetriebe unterstützen, um den Herausforderungen unserer Zeit erfolgreich zu begegnen.
- Wir wollen in enger Zusammenarbeit der Bildungsträger und -anbieter die Weiterbildung fördern, um die Betriebe und Mitarbeiter bestmöglich auszurüsten für die täglichen Herausforderungen in der Werkstatt, am Patienten und Kunden und im Büro.
- Wir wollen die praxisnahe Forschung vorantreiben, indem wir handwerkliche Praxis und wissenschaftliche Standards verzahnen.

Unser Verein und die angestrebte Weiterentwicklung der Schulen zu Kompetenzzentren des Handwerks sind kein Selbstzweck – sie sind für uns eine Notwendigkeit, um die Zukunft der Branche langfristig zu sichern.

Darum freuen wir uns über jeden, der sich einbringt und engagiert. Alle Mitglieder und Förderer, die unser gemeinsames Ziel unterstützen, sind wertvoll und von uns geschätzt. Um einen intensiveren Austausch und die direkte Mitarbeit einzelner Mitglieder zu ermöglichen, werden wir die Weichen neu stellen – und freuen uns schon jetzt auf die weitere gemeinsame Arbeit!

Für das gesamte Vorstand



1. Vorsitzender

Frank Schievink



Leitung Forschung und Bildung

Thomas Stief

Um die Fragen unserer Mitglieder und Förderer, die in uns in den vergangenen Monaten erreicht haben, übersichtlich und konkret zu beantworten, haben wir sie hier in einer Übersicht der „Frequently Asked Questions (FAQs)“ zusammengestellt. Die Reihenfolge der Beantwortung geht von der Vision an oberster Stelle bis hin zur konkreten Umsetzung. Sollte eine Frage, die Ihnen/Dir unter den Nägeln brennt, hier nicht beantwortet werden, dann schicke/schicken Sie uns diese gerne zu. So können wir unseren Frage- und Antwortkatalog erweitern und auf der Homepage immer aktuell halten.

Was wir in diesem Schreiben beantworten wollen, sind folgende Fragestellungen:

- 1 **Was ist die Vision von bifo-ost.de?**
- 2 **Welche strategischen Ziele verfolgt bifo-ost.de für die Orthopädieschuhtechnik?**
- 3 **Welche Tätigkeiten folgen für den Verein aus den strategischen Zielen?**
- 4 **Warum ist für die Umsetzung der strategischen Ziele ein „neuer Verein“ notwendig?**
- 5 **Wie kann bifo-ost.de seine Ideen und Ziele umsetzen?**
- 6 **Warum ist die Förderung und Vernetzung von Bildung und Forschung in der OST notwendig?**
- 7 **Was leistet bifo-ost.de.de für die Unternehmen und die Bildungsträger in der OST, dass nur bifo-ost.de leisten kann?**
- 8 **Was sind die Meilensteine und Projekte von bifo-ost.de?**
- 9 **Wie ist der aktuelle Stand der Förderanträge?**
- 10 **Wie wird der Aufbau von newOST sein und welche Schwerpunkte werden von den Partnern vertreten?**
- 11 **Was meint bifo-ost.de mit praxisnaher und -relevanter Forschung?**
- 12 **Was sind die nah-, mittel-, langfristigen Ziele von bifo-ost.de, wenn es um Forschung geht?**
- 13 **Unter wessen Federführung entstehen newOST und forSCHU?**
- 14 **Was wird benötigt, damit newOST und forSCHU Realität werden?**
- 15 **Wer kann ein Teil von bifo-ost.de werden?**
- 16 **Was ist der Mehrwert einer Mitgliedschaft bei bifo-ost.de?**
- 17 **Wie kann ich mich als Mitglied einbringen?**

Anhang:

- I. Liste der Aktivitäten und Veranstaltungen in den Jahren 2015 und 2016
- II. Liste der bisherigen wissenschaftlichen Arbeit (Veröffentlichungen, Studien)
- III. Fairer Umgang – Kodex „Gute Praxis“

1 Was ist die Vision von bifo-ost.de?

Die Orthopädieschuhtechnik. Wir schaffen Gesundheitswert.

Wir wollen, dass die Orthopädieschuhtechnik (OST) im Feld der Gesundheitsberufe so aufgestellt ist, dass sie bei allen Beteiligten des Gesundheitssystems als der kompetenteste Partner in der Versorgung von Patienten / Kunden mit Geh- und Stehbeeinträchtigungen mittels verschiedenster orthopädischer Hilfsmitteln wahrgenommen und ernst genommen wird.

Was wir nach außen signalisieren wollen, sind beispielsweise folgende Aussagen:

- Die OST schafft Lebensqualität in Deutschland.
- Die OST ist sexy.
- Die OST bewegt Deutschland.

2 Welche strategischen Ziele verfolgt bifo-ost.de für die Orthopädieschuhtechnik?

Das Ziel ist, das wertvolle Fachwissen der OST für die Anforderungen der Gegenwart und Zukunft darzustellen und weiterzuentwickeln. Dafür benötigt es ein **umsetzbares Konzept**. Die Basis dafür sind förderfähige Leistungen, um sich auch eine breite finanzielle Basis zu sichern. Förderfähige Leistungen sind beispielsweise die Entwicklung von Kompetenzzentren des Handwerks. Diese Kompetenzzentren werden mit den Bildungsträgern (Meisterschulen) entwickelt und umgesetzt. Dort kann dann, neben dem gesetzten Schwerpunkt in der Bildung, auch Forschung durchgeführt werden.

Für unsere Branche sind zwei Bereiche von elementarer Bedeutung:

- I. **Praxisnahe, praxisorientierte und praxisrelevante Forschung** in der Orthopädieschuhtechnik durchzuführen, mit dem Ziel, **Versorgungssicherheit** für alle zu schaffen und auszubauen und die hohe **Versorgungsqualität** zu sichern und weiter voranzutreiben.
- II. **Fachkräfte** für die Orthopädieschuhtechnik **zu sichern und zu gewinnen**. Dies wird möglich über innovative, praxisrelevante und **unabhängige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten** und die **Entwicklung eines modernen Berufslaufbahnkonzeptes** in einem Gesamtkonzept für „**Lebenslanges Lernen**“ in der Orthopädieschuhtechnik.

Der Fokus unserer Ziele liegt auf:

- der Entwicklung von umsetzbaren Ideen;
- deren nachhaltigen Umsetzung;
- der praxisrelevanten Wissensgenerierung
- und dem zukunftssträchtigen Wissenstransfer in die Unternehmen der Orthopädieschuhtechnik.

3 Welche Tätigkeiten folgen für den Verein aus diesen strategischen Zielen?

Die **Tätigkeit des Vereins** beinhaltet – wie unter Frage 2 erläutert – neben dem Schreiben von Förderanträgen, vor allem die Entwicklung von umsetzbaren und nachhaltigen Ideen und Konzepten, deren Umsetzung, die praxisrelevante Wissensgenerierung und den Wissenstransfer in die Unternehmen der Orthopädieschuhtechnik.

4 Warum ist für die Umsetzung der strategischen Ziele ein „neuer Verein“ notwendig?

Mit der Gründung des Vereins zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädieschuhtechnik in Deutschland e. V. – kurz bifo-ost.de – entstand eine **unabhängige Plattform** für Forschung und Bildung in der OST. Nur so können die oben genannten Ziele umgesetzt werden. Wir treten damit **nicht in Konkurrenz zu den vielen Vereinen**, die sich schon mit viel Engagement für die OST einsetzen, sondern ergänzen den Teil, den keiner der anderen übernehmen kann – so dass wir mit und aus Orthopädieschuhtechnik praxisnah, praxisrelevant und neutral Wissen schaffen und transportieren können.

bifo-ost.de steht für die **Weiterentwicklung der beruflichen Bildung und der täglichen Praxis** in der Orthopädieschuhtechnik und bietet ein **einzigartiges und innovatives Netzwerk**, in dem Handwerk, Medizin, Wissenschaft und Industrie, Verbraucher und alle Bildungsträger vertreten sind.

5 Wie kann bifo-ost.de seine Ideen und Ziele umsetzen?

Am Anfang stand die Bedarfsanalyse. Nachdem wir die ersten wichtigen Impulse bekommen hatten, analysierten wir, wie die Umsetzung konkret gestaltet werden kann. Für die Planung wurden alle betroffenen Stakeholder mit einbezogen. Auf der so erarbeiteten Grundlage wurden Meilensteine definiert.

Ziel ist es, die Strukturen zu schaffen, um das Wissen in der OST weiterzuentwickeln und neues Wissen zu schaffen. Dies betrifft Forschung und Bildung gleichermaßen. Darum wurde ein Netzwerk aus Forschung und Bildung auf den Weg gebracht, mit dem Namen **newOST (Netzwerk Orthopädieschuhtechnik)**. Darin sind die drei entstehenden **Kompetenzzentren an den Meisterschulen in Siebenlehn, Langen und Hannover** verbunden. Zusätzlich neu geschaffen wird der unabhängige **Forschungsbereich, genannt forSCHU**.

Alle unsere Aktivitäten unterliegen dauerhaft einem Qualitätsmanagement. Denn nur so können wir immer wieder sicherstellen, dass die Aktivitäten zielführend sind und unsere Ideen nachhaltig im Mittelpunkt stehen.

6 Warum ist die Förderung und Vernetzung von Bildung und Forschung in der OST notwendig?

Die Orthopädieschuhtechnik sieht sich – wie viele andere Berufsbilder – mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Dazu gehört zentral die Digitalisierung, die großen Einfluss auf den Arbeitsalltag hat und zukünftig noch mehr haben wird, mit allen Vor- und Nachteilen. Um auf die Veränderungen in allen Bereichen, sei es in der gesundheitskaufmännischen Arbeit, der analytischen Befundung oder der konstruktiven Fertigung, angemessen reagieren zu können, braucht es Spezialisten die ihr Wissen und Können mit den anderen teilen. So können Kompetenzen vertieft und weiterentwickelt, Wissen geschaffen und dann transferiert werden.

Den genannten Herausforderungen und Weiterentwicklungen können wir nur gemeinsam begegnen. Daher schließen wir uns als bifo-ost.de zusammen. **Von dieser Kooperation profitieren alle!**

7 Was leistet bifo-ost.de für die Unternehmen und die Bildungsträger in der OST, dass nur bifo-ost.de leisten kann?

Es gibt Dinge, die nur dank unseres neuen Vereins möglich sind. Dazu gehören ganz konkret die personellen und finanziellen Ressourcen für die unabhängige Weiterentwicklung der Orthopädieschuhtechnik, die nur durch **die**

Unterstützung unserer Mitglieder möglich ist. Auch die Bündelung und Aufbereitung des vorhandenen Wissens an einer **verbandsunabhängigen, unternehmensneutralen Stelle** ist nur durch den Verein möglich.

Ein weiterer einzigartiger Benefit des Vereins wird die gemeinsame Erarbeitung von Standards für den Wissenstransport, die nur durch die einmalige Kombination von Forschung, Bildungseinrichtungen und Betrieben möglich ist, da alle an der Orthopädieschuhtechnik Beteiligten im Verein verzahnt sind.

8 Was sind die Meilensteine und Projekte von bifo-ost.de?

Große Meilensteine liegen bereits hinter uns und die ersten Stufen des mehrstufigen Antragsverfahrens zu Kompetenzzentren (KomZets) sind erfolgreich gemeistert. Unser Hauptziel war und ist die erfolgreiche Beantragung der drei Kompetenzzentren, um dadurch eine innovative, unabhängige und praxisnahe Wissensplattform zu schaffen.

Auf dieser Grundlage werden unter anderem in weiteren Arbeitspaketen Fort- und Weiterbildungen für ein „Lebenslanges Lernen“ aufgebaut und umgesetzt. Inhaltlich betrifft das beispielsweise die Bewegungs- und Belastungsanalyse, moderne Fußorthetik, sprunggelenksübergreifende Orthesen, Arbeiten mit CAD/CAM und 3D-Druck. Durch die damit verbundene Weiterentwicklung des bestehenden Berufslaufbahnkonzepts soll die Fachkräftesicherung und Fachkräftegewinnung in den Fokus gerückt werden.

Erste Forschungsprojekte und wissenschaftliche Veröffentlichungen sind in Bearbeitung und werden für die dringend benötigte Evidenz (Wirkungsnachweise) unserer Versorgungsmöglichkeiten in der Orthopädieschuhtechnik sorgen.

9 Wie ist der aktuelle Stand der Förderanträge?

Die Projektskizzen, Umsetzungskonzepte, Projekt-, Personal-, Kosten- und Nachhaltigkeitsplanung für die drei Meisterschulen wurden erstellt und immer wieder an die finanziellen Ressourcen angepasst. Die Projektskizzen, Projekt-, Personal-, Kostenplanung für BfO, B-O-S-S und Siebenlehn wurden bei den Länderkoordinatoren abgegeben und es gab erfolgreiche Treffen mit dem zuständigen Heinz-Piast-Institut. Auch die Länderkoordinatoren der jeweiligen Kompetenzzentren (KomZets) haben nach Terminen mit uns und auf Grund der eingereichten Förderunterlagen, ihre Zustimmung zu unserem Projekt gegeben. Sie sind verantwortlich für die Bewilligung der Förderanteile der Bundesländer. newOST und die drei KomZets stehen auf der Liste der KomZets des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH).

→ Diese Hürden sind elementare und entscheidende Schritte in einem mehrstufigen Antragsverfahren für einen positiven Entscheid zur Beantragung von KomZets!

10 Wie wird der Aufbau von newOST sein und welche Schwerpunkte werden von den Partnern vertreten?

Der Aufbau des Wissensnetzwerks Orthopädieschuhtechnik bestehend aus der Weiterentwicklung von drei Bildungseinrichtungen mit je einem individuellen Kompetenzschwerpunkt zu KomZets:

1. die Bundesfachschiule für Orthopädieschuhtechnik (BfO) in Hannover (Niedersachsen)
→ Kompetenzschwerpunkt: MODERNE BEFUNDUNG UND PRAXISRELEVANTE ANALYTIK,

2. das Bildungszentrum Orthopädie-Schuhtechnik Südwest (B-O-S-S) in Langen (Hessen)
→ Kompetenzschwerpunkt: GESUNDHEITSKAUFMANN UND MODERNES FÜHREN,
3. die Meisterschule Orthopädie-Schuhtechnik Siebenlehn (Sachsen)
→ Kompetenzschwerpunkt: INNOVATIVE KONSTRUKTION UND FERTIGUNG.

Diese drei Kompetenzschwerpunkte werden im gemeinsamen Bildungsnetzwerk newOST gebündelt. Dort können dann auch weitere orthopädieschuhtechnische Kompetenzen aus Medizin und Wissenschaft mit dem Handwerk zusammenlaufen. Ziel von newOST ist es, objektivierte Wissen als übergeordnete, grundlegende Kompetenz für die Orthopädieschuhtechnik zu schaffen.

11 Was meint bifo-ost.de mit praxisnaher und -relevanter Forschung?

International gab und gibt es Studien, die sich formal mit orthopädieschuhtechnischen Fragen beschäftigen – allerdings die tatsächliche Praxis in Deutschland nicht berücksichtigen. Diese Ergebnisse sind für den Berufsalltag nicht relevant, da sie keinen Übertrag in die Praxis erlauben. Somit muss die Forschung in der Orthopädieschuhtechnik am handwerkliche Know-how und den echten Begebenheiten bei der Arbeit am Patienten ansetzen. Gerade in der Orthopädieschuhtechnik gibt es einen großen Schatz an Erfahrungen. Dieses Wissen wissenschaftlich nachzuweisen ist notwendig, um anderen Studien, die nicht an der tatsächlichen Praxis orientiert sind, objektiv entgegenzutreten zu können. Ein Beispiel sind hierbei Einlagen, die in anderen Ländern ganz anders hergestellt und mit anderen Zielrichtungen eingesetzt werden. Auch Therapieschuhe, die beim Diabetischen Fußsyndrom international eingesetzt werden, sind Forschungsgegenstand in anderen Ländern – die untersuchten Produkte sind aber mit den in Deutschland eingesetzten Schutzschuhen nicht vergleichbar. Das macht diese Studien für die orthopädieschuhtechnische Versorgung in Deutschland unbrauchbar.

Unsere Forschungsfragen fokussieren ganz konkret die orthopädieschuhtechnische Versorgung in Deutschland. **Durch forSCHU können wichtige Erfahrungen der Praktiker und unserer Mitglieder mit Strukturen der Wissenschaft zusammengeführt werden.** Diese Kombination ist notwendig, um wissenschaftlichen Fragestellungen nachzugehen, die für die Versorgungspraxis eine relevante und wichtige Rolle spielen. **forSCHU wird damit die einzigartige Kombination aus orthopädieschuhtechnischem, praktischem und wissenschaftlichem Know-how bieten.**

12 Was sind die nah-, mittel-, langfristigen Ziele von bifo-ost.de, wenn es um Forschung geht?

Ein wichtiger Knoten des Netzwerkes aus Handwerk, Wissenschaft und Industrie ist geknüpft und **wir können mit konkreten Forschungsprojekten, zum Beispiel Wirkungsnachweisen, jetzt starten. Dazu brauchen wir den Input unserer Mitglieder!**

Ein Ziel, das wir relativ kurzfristig umsetzen können, sind erste Wirkungsnachweise und Stellungnahmen auf wissenschaftlicher Basis. So bieten wir Lösungen, das heißt objektive, wissenschaftlich fundierte Aussagen, für aktuelle Probleme, die beispielsweise bei der im Moment anstehenden Überarbeitung des Hilfsmittelverzeichnisses anstehen. In einem bereits angelaufenen Projekt untersuchen wir den Benefit eines individuell handwerklich gefertigten Produkts, der Diabetes-adaptierten Fußbettungen. Ein uns unter den Nägeln brennender Punkt ist die **Wirkung von sensomotorischen Einlagen.** Wir möchten unter anderem die Berufsvertretungen, die

Handwerksbetriebe und die Industrie einladen, in Kooperation mit uns und unseren Partnern aus der Wissenschaft dieser Fragestellung nachzugehen. Wir brauchen eine breite Unterstützung für das Projekt.

Wie oben erwähnt, sind die ersten Strukturen geschaffen – jetzt gilt es das Ganze weiterzuentwickeln und mit Leben zu füllen. Mittelfristig wird bifo-ost.de einen breiten Schatz an objektivem Wissen schaffen und für die Praxis verfügbar machen. Die in Studien erarbeiteten Standards der Hilfsmittelforschung werden sich etablieren und es werden Routinen für Wirkungsnachweise erarbeitet, um dann kurzfristig auf den Bedarf in der orthopädieschuhtechnischen Praxis reagieren zu können. Langfristig wird durch bifo-ost.de Versorgungssicherheit für alle Beteiligten der Hilfsmittelversorgung geschaffen, das heißt für die Unternehmen, deren Mitarbeiter, die Berufsvertretungen, die Kunden / Patienten und Ärzte. bifo-ost.de bietet das Know-how und liefert durch Wirkungsnachweise die objektiven Argumente, die unter anderem als Grundlage für Verhandlungen mit den Kostenträgern eingesetzt werden können und / oder Aufnahmeverfahren von orthopädieschuhtechnischen Versorgungsleistungen ins Hilfsmittelverzeichnis erleichtern und beschleunigen werden.

Ziel der Arbeit von bifo-ost.de ist es, den Gesundheitswert, der durch die Orthopädieschuhtechnik geschaffen wird, in den Fokus aller Beteiligten im Gesundheitswesen zu rücken – durch zeitgemäßes und innovatives Wissen.

13 Unter wessen Federführung entstehen newOST und forSCHU?

Diese Aufgabe übernimmt der Verein zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements in der Orthopädieschuhtechnik in Deutschland e. V. – bifo-ost.de – als **unabhängige** Plattform! Wir sind keinem Verband, keiner Institution oder Firma angegliedert. Alle Mitglieder und alle beteiligten Schulen sind gleich gewichtet.

14 Was wird benötigt, damit newOST und forSCHU Realität werden?

Um newOST und forSCHU realisieren zu können, benötigt es die entsprechenden finanziellen Mittel, wie auch ideellen Unterstützter, die die Vision des Vereins mittragen und verbreiten. Dafür mussten Mitglieder, Ideengeber, Kooperationspartner, Forschungsprojekte und finanzielle Mittel geworben werden. Die finanziellen Mittel müssen für eine erfolgreiche Antragsstellung für Fördergelder nachgewiesen werden. Auf all diese Punkte hatte sich in den ersten beiden Jahren der Großteil der Aktivitäten und des Engagements gerichtet, denn nur so konnte eine langfristig tragende Basis geschaffen werden, Inzwischen konnte diese Aufgabe zu einem erfolgreichen Ergebnis geführt werden.

15 Wer kann ein Teil von bifo-ost.de werden?

Das Attraktive an unserer Vereinsform ist, dass **ALLE** Mitglieder werden können, denen die Zukunft der Orthopädieschuhtechnik am Herzen liegt. In erster Linie sind hier zweifellos die Orthopädieschuhmacher selbst gefragt – schließlich soll der Verein die Zukunft ihrer Branche sichern und in ihrem Interesse agieren. Doch auch Innungen, Verbände, Vereine, Bildungseinrichtungen etc. können sich im Verein einbringen und engagieren. Auch Zulieferern, Dienstleistern und der Industrie steht eine Mitgliedschaft offen. Und auch Außenstehende können Mitglied werden – Kunden, Patienten, Forschungsinteressierte, Wissenschaftler,...

Um allen Mitgliedern eine faire Form der Mitgliedschaft anzubieten, gibt es drei Kategorien, an denen sich die Mitgliedsbeiträge orientieren: **Einzelmitgliedschaften, Gruppenmitgliedschaften und Industriemitgliedschaften**. Alle Informationen dazu sowie die Unterlagen für einen Mitgliedsantrag sind online auf www.bifo-ost.de/VEREIN bereitgestellt.

16 Was ist der Mehrwert einer Mitgliedschaft bei bifo-ost.de?

Der Verein setzt sich für die Belange der Branche insgesamt ein und er bietet auch seinen Mitgliedern einen exklusiven Mehrwert: Sie profitieren von der Weiterentwicklung des Wissens- und Bildungsstands durch eigene Fachkräfte, die mit dem aktuellsten Fachwissen arbeiten können.

- Sie positionieren sich nach außen für Innovation sowie Fort- und Weiterbildung in ihrem Unternehmen. Dies macht Sie als Arbeitgeber und für Ihre Kunden / Patienten attraktiv.
- Sie können Ideengeber und Kooperationspartner für Forschungsprojekte sein und damit ihren Fragestellungen aus dem Geschäftsalltag wissenschaftlich auf den Grund gehen und direkt von den Ergebnissen profitieren.
- Sie können aktiv an der Gestaltung der Zukunft mitwirken und damit konkret Einfluss nehmen.

17 Wie kann ich mich als Mitglied einbringen?

Der Verein soll nicht nur von den stimmberechtigten Gründungsmitgliedern geprägt werden: Wir wollen einen offenen, ehrlichen, konstruktiven Austausch über alle Grenzen hinweg. Dazu gibt es erste Ideen, die es bei der nächsten Mitgliederversammlung zu diskutieren und beschließen gilt. Wir sind für Vorschläge aus den Reihen der Mitglieder und Förderer von bifo-ost.de offen. Der Verein geht uns alle an – und alle sollen sich mit ihren Talenten, Ideen und Wünschen einbringen können. Der Vorstand und der Projektleiter haben durch die minimale Personaldecke nicht unbegrenzt Kapazitäten zur Verfügung. Hier ist das Engagement der einzelnen Mitglieder gefragt!

Wir können uns gut vorstellen, dass ein **Beauftragter für die Sozialen Medien** die Belange des Vereins nach außen und innen vertreten kann und ein Gewinn für den Verein ist. Bei einem **Stammtisch bifo-ost.de** könnte an wechselnden Orten der **informelle Austausch** zwischen den Mitgliedern intensiviert werden. Die Fördermitglieder sollen durch einen Beirat in die Arbeit des Vorstands einbezogen werden. Um unsere Vision weiter zu tragen und neue Mitstreiter zu gewinnen, könnten wir Botschafter ernennen. Dies sind natürlich nur erste Vorschläge, die weder als zwingend noch als ausschließliche Möglichkeiten betrachtet werden sollen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – ob und wie die Vorschläge umgesetzt werden, ist noch gemeinsam zu klären.

Für konstruktive Kritik und Anregungen bezüglich des Projektes newOST und der Arbeit des Vereins sind sowohl der Vorstand, die Leitung als auch der gesamte Verein dankbar und offen.

Für Fairness, guten Ton und Transparenz stehen wir ein!

Anhang I

Aktivitäten und Veranstaltungen in den Jahren 2015 und 2016,

Haupttätigkeit war und ist die Entwicklung und Umsetzung von newOST

siehe oben: Frequently Asked Questions (FAQ)

Marketing des Vereins

- Entwicklung eines imagesteigernden Corporate Image in den Sprachen Deutsch und Englisch
 - Konzeption und Umsetzung
 - Logoentwicklung
 - Briefpapier, Visitenkarten, Flyer, PPT-Präsentation
 - Internetauftritt des Vereins
 - Belohnungssystem und Mitgliederauszeichnung in Form von Ansteckern und Aufklebern
 - Gestaltung der Messestände
- Organisation und Umsetzung von Messeauftritten und Veranstaltungen
- Präsentation des Konzeptes und Vertretung des Vereins auf öffentlichen und fachspezifischen Veranstaltungen, Messen und Kongressen
- Vorträge auf fachlich relevanten Kongressen und Veranstaltungen
- Mitwirkung in fachlich relevanten Arbeitsgruppen (ISO-Normierungsgruppe, DGOOC Beratungsausschuss)
- Kommunikation nach innen und nach außen
- Veröffentlichungen in Fachmedien
- Pflege von Kontakten zur Presse und Berufsverbandsvertretern
- Akquise von Vereinsmitgliedern und Mitgliedsbeiträgen

Marketingvorträge bei Berufsvertretungen

→ insgesamt **mehr als 35 Veranstaltungen deutschlandweit** um den Verein vorzustellen und die Notwendigkeit der Entwicklung der KomZets und des Forschungsbereichs darzustellen!

Kooperationen im Netzwerk newOST

- direkte Kooperation der Schulträger untereinander und mit dem Verein
 - Lastenheft zur Ermittlung der Bedarfe und Anforderungen Konzeption, Erstellung und Umsetzung
 - Kooperationsvereinbarungen in Zusammenarbeit mit RA Bornemann
- Department Fuß- und Sprunggelenkschirurgie des Annastifts der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)
- Labor für Biomechanik und Biomaterialien der Orthopädischen Klinik der MHH
- Kompetenzzentrum „Digitales Handwerk“
 - Kompetenzzentrum West – HWK Koblenz
 - Kompetenzzentrum Ost – HWK Dresden
 - Kompetenzzentrum Nord – bfe Oldenburg

- Kompetenzzentrum Süd – HWK für Oberfranken

Kongresse / Messen

- Vorbereitungen für eine Messeauftritt des Vereins (vom Flyer bis zum Messestand)
- OST-Messe und Kongress 2015 in Köln
→ Messestand, Programmgestaltung, Vorträge, Seminar, Posterpräsentationen und Tagungsvorsitz
- Kompetenznetz Fuß 2015 „Diabetisches Fußsyndrom“
Aufbau und erfolgreiche Umsetzung eines neuen und sehr erfolgreichen interdisziplinären Kongresses
→ Planung, Organisation, Leitung und Vortrag
- OT World – Messe und Kongress
→ neuer Messestand, Vorträge, Seminar und Tagungsvorsitz
- Kompetenznetz Fuß 2016 „Lähmungsfuß“
→ Planung, Organisation, ...

Weiter- und Neuentwicklung des Berufslaufbahnkonzepts OST

Lehrveranstaltungen

- Vorbereiten der Veranstaltung:
„Keine Panik vor der orthopädischen Biomechanik. Grundlagen für die orthopädienschuhtechnische Praxis“
- Durchführung von Lehrveranstaltungen, je Bildungsträger ein bis zweimal jährlich
 - Keine Panik vor der orthopädischen Biomechanik. Grundlagen für die orthopädienschuhtechnische Praxis. an der BfO, Hannover
 - Keine Panik vor der orthopädischen Biomechanik. Grundlagen für die orthopädienschuhtechnische Praxis. am B-O-S-S, Langen
 - Keine Panik vor der orthopädischen Biomechanik. Grundlagen für die orthopädienschuhtechnische Praxis. an der Meisterschule Siebenlehn
 - Orthopädienschuhtechnik und Biomechanik. Einblick und Hintergrund zur Hilfsmittelversorgung in Deutschland. am Ulmkolleg

Evaluationsbögen für Lehrveranstaltungen

Erstellung und Bewertung von Meisterprüfungsinhalten betreffend der Lehrveranstaltungen

Fachvorträge (eingeladen und über Peer Review-Verfahren),

Präsentation über den Verein und newOST nicht mit aufgelistet!

1. Studiengemeinschaft OST Osnabrück (2015 + 2016)
2. IVO Paris
3. HHE Heidelberg
4. FBG Liverpool
5. OST Messe Köln

6. Kompetenznetz Fuß Hannover
7. LIV Niedersachsen
8. GFFC München
9. PAC Quebec
10. OT World

Erarbeitung des Kodexes „Gute Praxis“ des Vereins zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädie-Schuhtechnik in Deutschland e.V.

Erstellung von Unterlagen für Meldungen von Schutzrechten, Akquise von Fördermitteln, ...

Administrative Aufgaben rund um die Mitgliedschaften

- Bearbeitung von Mitgliederanträgen, -rechnungen
- Aufbau und Pflege einer Mitgliederdatenbank

Office-Management

...und vieles mehr!

Anhang II

Veröffentlichungen

- Stief, Thomas; Peikenkamp, Klaus (2015): A new insole measurement system to detect bending and torsional moments at the human foot during footwear condition: a technical report. In: *Journal of Foot and Ankle Research*, 8(1)
- Stief, Thomas (2015): Bildungsnetzwerk: Drei Standorte – drei Kompetenzzentren?. In: *Orthopädieschuhtechnik*, 06.2015
- Ernsting, Kathrin; Stief, Thomas (2015): Poster – auch für Nicht-Wissenschaftler. In: *Orthopädieschuhtechnik*, 06.2015
- Stief, Thomas; Peikenkamp, Klaus, (2015): Bending and torsional stress detection at the human foot during footwear conditions. In: *Footwear Science*, 7
- Peikenkamp, Klaus; Stief, Thomas (2015): The influence of rocker soles on bending loads acting on the forefoot during walking and slow jogging. In: *Footwear Science*, 7
- Stief, Thomas (2015): Nachwuchs im Gesundheitshandwerk? In: *Orthopädieschuhtechnik*, 02.2015
- Buchbeitrag: Plaas, Christian; Stief, Thomas; Stukenborg-Colsman, Christine (2016) Prinzipien konservativer Therapie am Rückfuß. In: Prinzipien der konservativen Versorgung der unteren Extremitäten. (Buch in press)

Studien in Arbeit

- Diabetes adaptierte Fußbettungen
- Industrieprojekt 1 → sind Mitglied und zahlen zusätzlich für das Forschungsprojekt
- Industrieprojekt 2 → sind Mitglied und zahlen zusätzlich für das Forschungsprojekt
- ...

Normungsausschüsse

- ISO TC 168 WG 1 und WG 2
 - Ohne uns wäre keine deutsche Orthopädieschuhtechnik in der Norm vertreten!
 - Die Norm ist fertig und liegt zur Abstimmung den Ländern vor. Die Norm repräsentiert die in Deutschland umgesetzte Fußversorgung.
- DIN Normenausschuss Feinmechanik und Optik (NAFuO); NA 027-02-03 AA "Orthopädietechnik"

Stellungnahmen

- GBA – DMP Diabetes mellitus; Stellungnahmerecht gemäß §§ 91 Abs. 5, Abs. 5a und 137f Abs. 2 Satz 5 SGB V zu Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses, hier: DMP-A-RL
 - Stellungnahme
 - Anhörung
- LI NRW – Differenzierung des Einsatzes von Zurichtungen am konfektionierten Schuh (PG 31.03.04.2... = Arbeiten an der Sohle) und orthopädischer Einlagenversorgung (PG 08.03...)
- DGOOC Beratungsausschuss – Sensomotorische Einlagenversorgung
 - Ohne unsere Arbeit wäre die Stellungnahme nicht so positiv ausgefallen!

Fairer Umgang – Kodex „Gute Praxis“

Verein zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädie-Schuhtechnik in Deutschland e.V., Hannover

Präambel

Regeln, wie Personen miteinander umgehen sollten, werden meist als gegeben unterstellt und nicht ausformuliert. Zudem setzt man grundsätzlich für den persönlichen Umgang auf Erziehung und Sozialisation, für das berufliche Handeln verlassen wir uns auf den Kodex „guter Praxis“.

Erfahrungen aber auch Untersuchungen zum fairen, zwischenmenschlichen Umgang haben jedoch gezeigt, dass es nicht ausreicht, sich darauf zu verlassen. Ein Verein, wie der Verein zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädieschuhtechnik in Deutschland e. V., ist eine sehr heterogen aufgestellte Institution mit entsprechenden Konfliktpotenzialen. Der Verein hat sich durch seinen Bildungs- und Wissenschaftsanspruch dazu verpflichtet, gerechten Zugang zu Ausbildung und Wissenschaft zu gewährleisten. Aus genannten Gründen ist es erforderlich, das, was der Verein als guten und fairen Umgang versteht und verstanden haben will, ausdrücklich festzuhalten und innerhalb des Vereinslebens deutlich zu machen.

Formuliert man Regeln des fairen Umgangs innerhalb des Vereins zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädieschuhtechnik in Deutschland e. V., dann geht es nicht nur um Höflichkeit und Freundlichkeit; vielmehr ist zu berücksichtigen, dass große Erwartungen im Berufsfeld der Orthopädieschuhtechnik mit den Tätigkeiten des Verein einhergehen und deshalb unter hohen Leistungsanforderungen gearbeitet und geforscht wird.

Somit geht es um Fairness unter den Bedingungen von Erwartungsdruck, Konkurrenz und Wettbewerb – auch unter Angehörigen verschiedener Hierarchiestufen (Leistungsstrukturen und Weisungsbefugnisse) und unterschiedlicher Statusgruppen (Ehrenamt und Hauptamt). Wichtige Schaltstellen, an denen Umgangsformen besonders relevant erscheinen, sind z.B. das Verhalten:

- der ehrenamtlich Tätigen gegenüber den hauptamtlich Tätigen;
- der Wissenschaftler/innen gegenüber den Praktikern/innen;
- der Wissenschaftler/innen gegenüber den Nachwuchswissenschaftlern/innen;
- der akademisch ausgebildeten Personen gegenüber nichtakademischen ausgebildeten Personen;
- der Lehrenden gegenüber den Lernenden;
- der Verwaltung gegenüber den Lernenden;
- ...

Die folgenden aufgeführten Regeln des fairen Umgangs sind als Formulierungen von als angemessen anerkannten Regeln und Verfahrensweisen zu verstehen, auf die man sich im alltäglichen Umgang verlässt und im Konfliktfall beziehen kann. Sie sollen aber nicht das Verhalten der Einzelnen reglementieren und kontrollieren.

1 Erfolg ja, aber nicht um jeden Preis!

Konkurrenz im Beruf ist ein normaler Bestandteil des gemeinsamen Arbeitens. Es wird um Kunden, Aufträge, Schüler, laufbahnrelevante Positionen und Forschungsmittel gerungen. Der Verein zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädieschuhtechnik in Deutschland e. V. erwartet von allen Mitgliedern und Fördermitgliedern, dass dies unter fairen Bedingungen stattfindet, d.h. mit Respekt gegenüber den Mitkonkurrenten und Mitkonkurrentinnen, ohne Einsatz sach- und fachfremder Mittel und unter Beachtung der „Regeln guter wissenschaftlicher Praxis“ und den forschungsethischen Richtlinien des Vereins zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädieschuhtechnik in Deutschland e. V..

2 Konflikte aushandeln, nicht austragen!

In Arbeitszusammenhängen entstehen nicht nur erfreuliche Kooperationen, sondern auch Konflikte und andere Störungen zwischenmenschlicher Beziehungen. Nicht immer lassen sie sich konstruktiv auflösen. Fair ist es, eine Klärung zu versuchen und Konflikte möglichst sachlich zu betrachten.

Bei der Analyse von Konflikten, in die man selbst verwickelt ist, sind vier Faustregeln hilfreich:

- rückfragen statt vorverurteilen;
- prüfen, was wirklich passiert ist;
- die subjektive Wahrheit der anderen achten;
- im Zweifelsfall eine neutrale Person hinzuziehen.

3 Wir sprechen respektvoll miteinander!

Ein „zielorientiertes Miteinander“ ist im beruflichen Kontext ohne die richtige „normale“ Kommunikation nicht denkbar, deshalb halten sich alle ehren- und hauptamtlich Tätigen im Verein zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädieschuhtechnik in Deutschland e. V. an folgende Leitsätze guter Kommunikation:

- Wir sprechen über Probleme nicht über Personen!
- Wir hören einander zu!
- Wir lassen uns ausreden!
- Wir bleiben sachorientiert und argumentieren sachlich!
- Wir gebrauchen keine verletzenden Formulierungen!
- Wir reden in angemessener Lautstärke miteinander!
- Wir sprechen erst intern über Probleme bevor wir sie extern kommunizieren!

4 Austausch und Kompetenz statt Dominanz!

Voraussetzung für berufliche Leistungsfähigkeit und für die Klärung von Sachfragen im beruflichen Umfeld ist ein kompetenter Informationsaustausch aller Beteiligten. Wie kompetent die Einzelnen sind, hat nicht mit ihrem Status,

ihrem Geschlecht oder ihrer ethnischen Herkunft zu tun. Dennoch lässt sich im Alltag häufig Dominanzverhalten entlang folgender Differenzen beobachten:

- männlich vs. weiblich;
- deutsch vs. anderer ethnischer Herkunft;
- statushöher vs. statusniedriger.

Es liegt in der Verantwortung aller am Kommunikationsprozess Beteiligten für mehr Fairness und mehr Leistungsfähigkeit zugleich zu sorgen.

5 Ungezwungener und trotzdem höflicher Umgang!

Gerade im akademischen, aber auch im handwerklichen Umfeld wird häufig ein eher lockerer Umgangston gepflegt. Das „Du“ bedeutet dann keine besondere Nähe, sondern ist einfach üblich. Viele schätzen gerade die sich hieraus ergebende informelle Form des Kontaktes, geht es auf diese Weise doch nicht „steif“, sondern unkompliziert direkt zu. Grundregeln der Höflichkeit allerdings – wie: kein Verfügen über den Zeitrahmen anderer, keine Wutausbrüche, Respekt vor Distanzbedürfnissen – dürfen auch durch ungezwungene Umgangsformen nicht außer Kraft gesetzt werden.

6 Akzeptanz persönlicher Grenzen!

Jeder Mensch hat persönliche Grenzen, die individuell verschieden sein können. Werden emotionale und/oder räumliche Grenzen überschritten, wird er/sie in seinen/ihren Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt. Häufig lassen sich auch geschlechtsspezifische und kulturelle Differenzen in Bezug auf das Bedürfnis nach Distanz feststellen. Zum fairen Umgang innerhalb des Vereins zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädie-schuhtechnik in Deutschland e. V. gehört also, Grenzen zu akzeptieren und zu respektieren und dass das Gefühl für den persönlichen Raum, den jemand benötigt, nur in dessen Eigenverantwortung entwickelt werden kann.

7 Verwendung geschlechtsneutraler Bezeichnungen!

Wer männliche sprachliche Formen verwendet und beide Geschlechter meint, schließt Frauen oft faktisch aus. Deshalb sollen in allen Kontexten geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet bzw. Männer und Frauen direkt angesprochen werden.

8 Persönlich fördern, nicht diskriminieren!

Berufliche Praxis, berufliche Ausbildung und wissenschaftliche Forschung sind ohne gezielte Förderung von Nachwuchs nicht denkbar. Zudem ist in allen Bereichen der Orthopädie-schuhtechnik die Förderung leistungsbereiter Mitarbeiter/innen erwünscht und gewollt. Damit die Förderung Einzelner nicht durch (implizite) Diskriminierung anderer erfolgt, gilt es:

- die Wahrnehmungs- und Bewertungsschemata der Lehrenden und Vorgesetzten kritisch zu reflektieren,
- Dominanzverhalten negativ zu sanktionieren und
- die Kriterien und Bewertungsmaßstäbe für Förderung transparent zu machen.

9 Sensibilität für Unterschiedlichkeit entwickeln!

Menschen neigen dazu, die eigenen Wahrnehmungen und Reaktionen, sowie das persönliche Empfinden für Höflichkeit und Respekt als „normal“ zu unterstellen. Gerade im beruflichen Umfeld erschwert das den Umgang und den Austausch. Manchmal werden Einzelne durch ein solches Verhalten auch vollständig aus Arbeits- und Kommunikationszusammenhängen ausgeschlossen. Wer demgegenüber Unterschiedlichkeit voraussetzt, eröffnet Spielräume, in denen verschiedene Wahrnehmungen und Erwartungen ausgetauscht werden können. Diese Kompetenz ist innerhalb des Vereins zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädieschuhtechnik in Deutschland e. V. erwünscht und sollte gefördert werden.

10 Flirten? – Warum nicht! Belästigen? – Auf keinen Fall!

In Arbeitsbeziehungen zwischen Erwachsenen hat ein Flirt nichts Anstößiges. Wenn ein Flirtversuch scheitert, weil die Gegenseite kein Interesse zeigt, dann können beharrliche Überzeugungsversuche schnell den Tatbestand der sexuellen Belästigung erfüllen. Daher muss klar sein:

- Es handelt sich nur dann um einen Flirt, wenn sich beide Beteiligte darin einig sind.
- Jede negative und ablehnende Reaktion muss respektiert werden.
- Auch Desinteresse zeugt von einer Grenzziehung.

Fairness und guter Umgang hat im Verein zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädieschuhtechnik in Deutschland e. V. nur dann eine Chance, wenn die für angemessen gehaltenen Regeln auch vereinsöffentlich sichtbar gemacht und mit Leben gefüllt werden.

Für Fairness, guten Ton und Transparenz stehen wir ein!